

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Altes Thema mit neuen Variationen.

In Bern gab es jüngst eine g'waltige Schlacht,
Das hat auf Behelmtge geblitzt und gekracht!
Ein Lynchgericht war es zu nennen fast schon,
Das Stichwort hieß immer: Subordination!
Die Lachenals, Hausers — sie gaben es kund:
In Acht sei und Bann jetzt der Telramund!
Ein höherer Wille regiere mit Recht:
A bisserl auffrischen, a bisserl aufmischen,
Dös wär' nit schlecht!

In Basel da hat jüngst der Großrath getagt,
Es wurde Diverses gejammert, geklagt.
Die Irren-Behandlung sei nicht grad normal,
Betracht' man es näher, so sei's ein Skandal!
Zum Anstoßstein wurde der Eckenstein,
Er zündete stramm in das Dunkel hinein
Und hat sich dabei wohl zu denken erfrecht:
A bisserl auffrischen, a bisserl aufmischen,
Dös wär' nit schlecht!

In Zürich florirt das Theater brillant!
Es hat's nicht der Schröter umsonst in der Hand.
Die eigenen Mimen — ach! — kalt sind gestellt,
Doch rückt alle Tage ein Gast jetzt in's Feld:
Mikita, die Sucher, die Fohström — Hurrah!
Der Drach und der Haase, Matkowski war da!
Nicht jedem behagt statt Forellen ein Hecht:
A bisserl auffrischen, a bisserl aufmischen,
Dös wär' nit schlecht!

Die Kamerunwächter, die Deutschland erwählt,
Sie haben in Afrika furchtbar krakehlt!
Der Leist und der Peters karbatschten d'rauslos,
Als wären die Weiber gepolstert wie Moos.
Dem Peter die Fremde nur übel bekam,
Germania's Antlitz erröthet vor Scham.
Ein Reichskommissär ist kein Blutrichtersknecht:
A bisserl auffrischen, a bisserl aufmischen,
Dös wär' nit schlecht!